

## **Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung Februar 2015**

Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung sorgte bei Gemeinderat Gerhard Hirtreiter für einigen Unmut. Er bemängelte, dass die Anfrage von GR Andreas Brückl, hinsichtlich eines Erörterungstermins im laufenden Wasserrechtsverfahren wegen der Generalsanierung der Wasserversorgung Arnbruck nicht protokolliert wurde. Darüber hinaus kritisierte er Kämmerer Hans Graßl, dass dieser seine Nachfrage nach dem Bericht der überörtlichen Rechnungsprüfung durch das Landratsamt, den der Gemeinderat noch zu behandeln hat, verneinte. Graßl war diese Anfrage nicht bekannt, ebenso wenig Bürgermeister Hermann Brandl und den übrigen Gemeinderatsmitgliedern, weshalb kein Eintrag in der Niederschrift erfolgte. Der Kämmerer wies darauf hin, dass es unwahrscheinlich sei, dass eine derartige Frage von ihm verneint würde, macht es doch die Rechtsaufsichtsbehörde zur Auflage, dass dieser Bericht allen Gemeinderatsmitgliedern ausgehändigt wird, was vor dieser Sitzung geschehen ist, damit die Textziffern vom Gemeinderat abgearbeitet werden können.

### **Änderung Flächennutzungsplan**

Hinsichtlich der Ausweisung von Gewerbeflächen sollen im Änderungsverfahren zwei Alternativen von den elf möglichen Standorten, die das Ingenieurbüro Brunner erarbeitet hatte, im Rahmen eines Scoppings auf die Genehmigungsfähigkeit hin geprüft werden. Der Gemeinderat kam überein, den Flächennutzungsplan dahingehend zu ändern, dass die Ausweisung von Gewerbeflächen die Alternative 1 – interkommunales GE an der Gemeindegrenze zu Drachselsried an der Staatsstraße 2132 und die Alternative 2 – an der Kreuzung gegenüber dem bestehenden Gewerbegebiet „Am Flugplatz“, zwischen der Staatsstraße 2132 und der Straße Richtung Thalersdorf- in die Planung aufgenommen wird.

### **Breitbandausbau**

Eine angenehme Überraschung hatte Karl Kolbinger von der Firma Corwese GmbH hinsichtlich des Breitbandausbaus im Gepäck. Die Berechnungen seiner Firma haben ein Investitionsvolumen von 451000 Euro ergeben. Bei der Submission am 19. Dezember 2014 wurde von der Firma Amplus AG ein Angebot für den Ausbau mit Glasfaserkabeln zu den Kabelverzweigern über eine Summe von 353000 Euro gemacht. Die Deutsche Telekom AG hat eine Wirtschaftlichkeitslücke von 211140 Euro errechnet.

Nach der gutachterlichen Bewertung durch die Firma Corwese war das Angebot der Telekom am wirtschaftlichsten und hat somit vom Gemeinderat den Zuschlag erhalten. Vorher muss aber noch die Bundesnetzagentur und die Regierung von Niederbayern zustimmen, dann kann Mitte April der Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und der Deutschen Telekom unterzeichnet und anschließend mit dem Ausbau begonnen werden.

Da die Gemeinde Arnbruck die Zusage über eine Förderung von 90 Prozent hat, belaufen sich die Kosten für die Gemeinde auf ein Zehntel, also auf 21114 Euro. Für diese wahrlich kostengünstige Erschließung soll ab circa Mitte 2016 im überwiegenden Gemeindegebiet schnelles Internet zur Verfügung stehen.

### **Ladenschlusszeiten**

Der Gemeinderat legte fest, dass an vier zusätzlichen Sonntagen alle Geschäfte im Ort geöffnet haben dürfen. Dies sind der 2., 9. und 23. August und der 11. Oktober.

### **Überörtliche Rechnungsprüfung**

Mit der Sitzungsladung erhielten die Gemeindeglieder/innen den Bericht der überörtlichen Rechnungsprüfung des Landratsamtes. Die enthaltenen Textziffern und sonstigen Feststellungen nahmen sie zur Kenntnis und werden in den nächsten Sitzungen Punkt für Punkt abgearbeitet.

### **Bauausschuss**

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass sich auf Beschwerde von der Firma Technoblech, vertreten durch Geschäftsführer Josef Mühlbauer, bezüglich der Ausfahrt aus dem Firmengrundstück zur öffentlichen Straße, der Kreuzungsbereich schlecht einsehbar sei. Nach Inaugenscheinnahme wird der Besitzer des Nachbargrundstückes aufgefordert, die Hecken nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes auf seinem Betriebsgelände zurück zu schneiden.

Die Eingangstür zum Panoramabad ist defekt und muss erneuert werden, stellte der Bauausschuss fest. Nach längerer Debatte, ob sie behindertengerecht ausgeführt werden sollte, entschloss sich der Gemeinderat, sie in der bisherigen Ausführung erstellen zu lassen, aber mit der Option auf eine spätere Nachrüstung zur automatischen Öffnung. Von Arnbrucker Betrieben werden Angebote eingeholt.

Einen großen Teil der Bauausschusssitzung nahm der Ersatzbau des Leichenhauses ein, davon berichten wir gesondert. In Bezug auf die Sanierung eines Teils der Friedhofsmauer, die in der Denkmalschutzliste aufgeführt ist, werden laut Fachstellen Sanierungsangebote von Fachfirmen erforderlich werden.

### **Der Bürgermeister berichtete**

Neben der Bekanntgabe von Terminen berichtete der Bürgermeister, dass wegen der geringen Besucher kein evangelischer Gottesdienst mehr in der Vituskapelle abgehalten wird. Die evangelische Kirchengemeinde bedankte sich für die Überlassung der Kapelle, in der alle zwei Wochen ein Sonntagsgottesdienst gefeiert wurde.

### **Anfragen**

Die inzwischen seit drei Monaten eingeführte ArberAktivCard hat nach Auskunft von der Touristinfo rund 1000 Euro zusätzliche Einnahmen erbracht, informierte GR Franz Kroiß. Dies sei auch auf Grund des Flyers, der in den Touristinfos und Schulen aufgelegt wurde zurückzuführen, so Bürgermeister Brandl. In diesem Zusammenhang lobte Kroiß die Pächter des Panoramabades für ihr Engagement.

GR Gerhard Hirtreiter beantragte den Kassenkreditrahmen von aktuell 800000 Euro auf ein Limit von ursprünglich 500000 Euro wieder zu reduzieren, da dies die Kassenlage belasten würde, ebenso die negativen Sonderrücklagen zum Ausgleich von Gebührenschwankungen bei den kostenrechnenden Einrichtungen.

Die Kassenlage werde dadurch nicht belastet, so Kämmerer Hans Graßl, da der Kreditrahmen nie ausgeschöpft wurde und es auch nicht erforderlich war. Er wurde deshalb so hoch gewählt, da im Jahr 2014 der Bau der Wasserversorgung geplant war. Bei umfangreichen Baumaßnahmen und einem Kreditrahmen am gesetzlich vorgegebenen Maximum – ein Sechstel des Verwaltungshaushaltes, entspricht 555000 Euro – besteht die Möglichkeit, dass Baurechnungen nicht fristgerecht gezahlt werden könnten. Eine Erhöhung des Kreditrahmens bei Bedarf ist nur durch einen Nachtragshaushalt möglich. Mit einer Gegenstimme wurde der Antrag abgelehnt.

GR Robert Trum berichtete, dass sich derzeit 35 Kinder in der Mittagsbetreuung der Grundschule befinden. Dafür reichen die Sitzelemente nicht mehr aus und es werden zusätzliche benötigt. Die Kosten von rund 700 Euro können aus dem Erlös der Skaterbahn finanziert werden. Dem stimmte der Gemeinderat zu. Zudem wollte Trum wissen, inwieweit eine Übernahme des Kindergartens durch die Gemeinde möglich wäre. Bürgermeister Brandl erläuterte, dass dies von den vertraglichen Gegebenheiten mit der Katholischen Pfarrkirchenstiftung abhängt.